



Faszination Delfin

Pädagogische Handreichungen
von Dr. Gudrun Stenzel zu Buch
und Hörbuch „Leselöwen“ und
„Leselöwen – spitzt die Ohren!“

Delfine sind kluge und sensible Tiere, über die wir nach wie vor nicht sehr viel wissen. Sagen berichten von Freundschaften zwischen Mensch und Delfin. Wissenschaftliche Erkenntnisse enthüllen immer mehr an Erstaunlichem: Die Kommunikationsfähigkeiten, die Bindungsfähigkeit, die Intelligenz sind erstaunlich für ein Säugetier, das nicht zu den Primaten zu zählen ist. Delfine, die Schiffen und Booten folgen, nicht, um Futter zu ergattern, sondern weil sie den Kontakt suchen, oder Delfine, die Menschen vor dem Ertrinken retten indem sie sie auf sich reitend ans Ufer bringen, bilden das Material für viele Vorstellungen vom Wesen der Delfine.

In Wirklichkeit begegnen wenig Menschen den Delfinen. Zwar sind an der Nord- und Ostseeküste Delfine, z. B. Schweinswale, nicht so selten, aber um sie zu entdecken muss man aufmerksam sein. In Delfinarien können wir Delfinen begegnen, doch ist das ein Ersatz? Die Kontaktfreudigkeit und die Lernfreude der Tiere wird ausgenutzt, um Menschen zu amüsieren, doch gerade für Delfine, die zum großen Teil weite Wanderungen unternehmen, ist die Gefangenschaft bitter.

Die „Delfingeschichten“ erzählen von mythischen und wirklichkeitsnahen Begegnungen zwischen Delfin und Mensch. Andere Geschichten beschreiben das Familienleben der Delfine untereinander. Wissenschaftlicher Beirat für diese Geschichten, die vor allem das soziale Verhalten und die Lernfähigkeit der Delfine Kindern nahe bringen, war das „Projekt Context“ (Bremen), eine Gruppe von auf Delfinverhalten spezialisierter Biologen und Tierpsychologen.

Gemeinsames Hören, stilles und Vorlesen und „arbeitsteiliges“ Hören in Kleingruppen (in verschiedenen Räumen oder mit Hilfe von Kassettenrekordern mit mehreren Kopfhöreranschlüssen) werden abwechselnd eingesetzt, um die Geschichten kennen zulernen.

Einstieg

Über die Präsentation des Buchumschlags wird die Thematik „Delfine“ angekündigt. Die Kinder können ihre Assoziationen zu Delfinen äußern, von Begegnungen in Realität und Medien berichten und ihr Wissen mitteilen, z. B. das Delfine keine Fische sind, dass sie gerne lernen und gerne mit Menschen spielen. Vielleicht haben Kinder Erinnerung an Berichte, in denen Menschen gefangenen Delfinen halfen, so z. B. sie vom Strand wegtrugen oder aus Fischernetzen befreiten. Zu diesen von den Kindern genannten Aspekten können an der Tafel oder auf einer vorbereiteten Wandzeitung Sätze notiert werden. Die Kinder malen Delfinbilder, die dazugehängt werden.

Unternehmungslustige Delfinkinder

„Der Schatz im Silberschiff“, „Der freche Delfin und die Urschildkröte“ und „Der neue Freund“ erzählen von Delfinkindern, die wie Menschenkinder ihre Welt und deren Grenzen erkunden und dabei in gefährliche oder zumindest unangenehme Situationen geraten, aus denen ihnen meist die erwachsenen Delfine helfen. Diese Geschichte zeigen, wie ähnlich das Delfinverhalten dem der Menschen ist. Diese drei Geschichten können von drei Gruppen parallel gehört werden. Die Gruppen erhalten im Anschluss daran Arbeitsaufträge, die eine Vorstellung der Geschichten für die anderen Kinder vorbereiten sollen. Mit Hilfe des gedruckten Textes sollen sie diese Fragen beantworten:

- Von wem erzählt die Geschichte? Beschreibe den Delfin!
- Was macht dieser Delfin?
- Wer hilft ihm? – oder: Wie lernt er, dass der das nicht tun darf?

Die Gruppen stellen ihre Geschichten vor. Im Gespräch wird auch thematisiert, dass solche Erlebnisse den Kindern nicht fremd sind. Die Lehrkraft muss deutlich machen, dass wir zwar die Gefühle und Gedanken der Delfine nicht wirklich kennen, aber dass die Verhaltensweisen (Ärgern von anderen Tieren, Rettung durch die Gruppe) durchaus so beobachtet werden können. Jetzt könnten die Kinder eine Schreib- oder Erzählaufgabe erhalten:

Erzähle die Geschichte um. Schreibe über ein Kind, das etwas ähnliches erlebt!



Gefahr für Delfine

In „In der Falle“ und „Der Junge, der auf dem Delfin ritt“ kommt eine Bedrohung der Delfine durch den Menschen zur Sprache: die Jagd. Einmal geht es um die gezielte Jagd auf Delfine und um die Brutalität der modernen Harpunen, in der anderen Geschichte um die angebliche Bedrohung der Fischbestände durch Delfine, die unter anderem in Gegenden Japans zu Massenabschlachtungen von Delfinen führt. Beide Geschichten sollten in der ganzen Klasse behandelt werden.

Sinnvoll wäre, die Geschichte „In der Falle“ als Hausaufgabe lesen zu lassen, dann in der Schule zu besprechen und einen Exkurs zum Thema Walfang im fächerübergreifenden Unterricht einzufügen. Hier ist eine Ausweitung auf alle Wale sinnvoll, damit die Kinder verstehen, dass die größeren Wale zwar nicht so wendig und niedlich sind wie die Delfine, aber ähnliche Sozialstrukturen zeigen und ebenso sympathische Tiere sind.

Im Anschluss sollte „Der Junge, der auf dem Delfin ritt“ in der Klasse gehört werden. Vermutlich werden die Kinder vor allem auf die anfängliche Angst vor dem Delfin und die dann entstehende Freundschaft zwischen Marius und Delfin achten. Nachfragen zur Einstellung der anderen Dorfbewohner zu den Delfinen können die Kinder mit Blick in die Bücher beantworten, falls es ihnen nicht sofort einfällt. Hier ist sicherlich ein kleiner Exkurs zum Thema „Überfischung“ und dazu, dass die Fischerei für viele Menschen Lebensunterhalt ist, notwendig.

Mensch und Delfin

Welches Kind würde nicht gerne einmal auf einem Delfin reiten, mit ihm spielen? Bereits in der vorigen Geschichte wurde diese Sehnsucht dargestellt. In den beiden Geschichten „Das Meermädchen und der Delfin“ und „Das Delfinmädchen“ ist dies zentral. Beide Geschichten sind eher poetisch-fantastisch und fantasieanregend als auf Sachwissen orientiert. Diese Qualität bietet eine Grundlage für einen „poetischen“ Abschluss der Einheit.



In zwei Räumen bereiten zwei Gruppen je eine der Geschichten als „szenische Lesung“ vor. D. h. sie erlesen sie gründlich, hören die Hörfassung zur Unterstützung, üben das Vorlesen und erarbeiten mit Hilfe der Lehrkraft die Struktur und die ihnen wichtigsten Aussagen:

- Kann die Geschichte in Abschnitte eingeteilt werden?
- Wie ist die Stimmung in den Abschnitten – immer gleich oder ändert sie sich?
- Wann ist die Geschichte besonders spannend?
- Wie viele wichtige Figuren gibt es?

In der szenischen Lesung wird die direkte Rede mit verteilten Rollen gelesen, der Erzähltext vom Erzähler. Bei ausreichender Zeit, Vorerfahrung und Material kann mit Musik (Walgesänge!) oder Geräuschen die Wirkung der Geschichte unterstützt werden. Ein wichtiger Geräuschetipp:¹

Meeresrauschen wird erzeugt durch eine Nagelbürste, mit der in kreisenden, auf- und abschwellenden Bewegungen über ein Kuchenblech gestrichen wird; durch in einen mit Murmeln gefüllten aufgeblasenen Luftballon, in dem die Murmeln langsam hin- und hergerollt werden.



Abschluss

Zur Abrundung der Einheit können die Kinder aufgefordert werden, einen eigenen Text zur Begegnung zwischen Mensch und Delfin zu schreiben. Dabei sind je nach Interesse und besonderen Fähigkeiten literarische Texte ebenso möglich wie Zeitungsartikel über Delfine, die vielleicht aus einer Notlage befreit wurden.

Alle besprochenen Bücher sind im Loewe Verlag GmbH, Bindlach, erschienen. Alle Kassetten und CDs sind bei JUMBO Neue Medien & Verlag GmbH, Hamburg, erschienen.

Impressum: Text von Dr. Gudrun Stenzel für JUMBO Neue Medien & Verlag GmbH, Henriettenstr. 42a, 20253 Hamburg. V.i.S.d.P.: Ulrich Maske

¹ Weitere Tipps zum Geräuschemachen in: Klaus Peter Treumann u.a.: Mit den Ohren sehen. Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (Didaktische Materialien 4), Bielefeld 1995